



14. Falshöfter Leuchtturm

Bis Anfang 2002 tat der 1910 gebaute, 28 Meter hohe Leuchtturm in Falshöft seinen Dienst. Er sicherte die Zufahrt in die Flensburger Förde und warnte vor den Untiefen Bredgrund und Kalkgrund. Zum 1. März 2002 stellte das Wasser- und Schifffahrtsamt Lübeck im Einvernehmen mit der dänischen Verwaltung den Betrieb des Leuchtturms Falshöft ein. Als markantes Seezeichen bleibt der weiße Turm mit rotem Band jedoch zumindest am Tage weiterhin sichtbar.

Und ohne Funktion ist der Falshöfter Leuchtturm auch nicht. Schon seit April 2000 ist er ein Geheimtipp für den ganz besonderen Aufstieg ins Eheglück. Dass sich Brautpaare in luftiger Höhe das Ja-Wort geben können, ist nicht zuletzt dem Engagement des Bürgermeisters von Pommerby zu verdanken. Gert Nagel setzte sich maßgeblich dafür ein, oben im Turm ein Trauzimmer einzurichten und er selbst war dort als Standesbeamter tätig. Das runde Trauzimmer mit Bullaugenlicht liegt genau in 12,42 Meter Höhe. Auch wenn der Raum mit zwölf Quadratmetern keine großen Gesellschaften zulässt, sind Ehepaare, die sich hier „trauten“, begeistert. Er ist zwar klein, aber gemütlich und ganz bestimmt außergewöhnlich. Eine individuelle Trauredede ist für den Standesbeamten selbstverständlich. „Wie sich das Paar kennen gelernt hat, wann es den Entschluss fasste, zu heiraten – dies sind Themen der Trauredede“, erzählt der Standesbeamte. Das Amt Gelting (als Vorgängerin des heutigen Amtes Geltinger Bucht) hat inzwischen den unter Denkmalschutz stehenden Leuchtturm vom Bundesvermögensamt gekauft.